



Schwalbenweg 6a, 3012 Bern
www.casita-bern.ch
+41 79 260 66 12



20. - 26. August 2021

**Regula Tschumi: Fotografien
Kudjoe Affutu: Objekte
Moses Agoe: Plakate**



Schwalbenweg 6a, 3012 Bern
www.casita-bern.ch
+41 79 260 66 12

Wie Ghana in die casita kam

Für das Berner Galerien-Wochenende im Januar 2019 verwandelte das Bieler Künstler-Paar M.S. Bastian und Isabelle L. die casita in ein kleines tropisches Treibhaus. In einer vielfarbigen Wimmel-Welt mit wundervollen Wäldern tummelten sich allerlei Vögel und andere Viecher – und die berühmten Pulp.

Wir erfuhren, dass eine ganze Pulp-Familie einst in Ghana aus Holz geschnitzt worden war, und wir lernten die Ethnologin und Fotografin Regula Tschumi kennen, die diesen künstlerischen Kontakt zwischen Nord und Süd vermittelt hatte.

Damals bereits begannen wir eine Ghana-Ausstellung in der casita ins Auge zu fassen. Vorher aber machten wir, wie immer, Atelierbesuche.

Diesmal war die Reise etwas länger. Aber wohl wichtiger als je zuvor.

Denn ohne diesen direkten Kontakt beispielsweise mit dem Künstler Kudjoe Affutu, ohne diese für uns völlig neue Kultur der Särge und Sänften kennengelernt zu haben, ohne die Farben Westafrikas gesehen und inmitten dieser schwarzafrikanischen Realität unsere Freundin Regula als Vermittlerin und Fotografin erlebt zu haben – ohne diese persönliche Begegnung mit Ghana hätten wir es wohl nie gewagt, eine solche Ausstellung zu realisieren.

casita
Hélène und Daniel Lüthi



v.l.n.r.: Daniel und Hélène Lüthi, Kudjoe Affutu, Regula Tschumi

Regula Tschumi

Die Ethnologin und Fotografin Regula Tschumi lebt in Bern und arbeitet freiberuflich im Bereich Museen und Kunst. Ihre besonderen Interessen gelten afrikanischen Religionen und den damit verbundenen künstlerischen Ausdrucksformen.

Nach mehreren Jahren Feldforschung im Süden Ghanas promovierte sie 2012 in Ethnologie an der Universität Basel mit einer Arbeit zu den figürlichen Sänften und Särgen der Ga in Ghana.

Regula Tschumi hat mehrere Artikel in Kunstkatalogen und Fachzeitschriften publiziert sowie zwei Text- und Bildbände, die ihre wichtigsten Forschungsergebnisse aus Ghana zusammenfassen. Ihr aktuellstes Buch erschien im November 2020 bei der Edition Clandestin über den ghanaischen Sarg-Künstler und Zeichner Ataa Oko Addo.

Regula Tschumi war schon an verschiedenen Ausstellungsprojekten beteiligt. Unter anderem in *Six Feet under* im Kunstmuseum Bern, in *Anthologie de l'humour noir* im Centre Pompidou in Paris, in der Ausstellung *Ataa Oko* in der Collection de l'Art Brut in Lausanne, oder im ethnografischen Museum Neuenburg, wo sie in Zusammenarbeit mit verschiedenen ghanaischen Schilderern das Plakat für die Ausstellung *Hors-champs* entwickelte.

Mehr zu Regula Tschumis Publikationen und Arbeit: www.regulatschumi.ch

Regula Tschumis Fotografie

Regula Tschumi begann während ihrer Feldforschung in Ghana zu fotografieren. Zunehmend wurden nebst dem dokumentarischen Wert ihrer Bilder deren künstlerische Aussage und Ästhetik wichtig.

Tschumi bildete sich fotografisch weiter, indem sie verschiedene Workshops mit den bekannten Fotografen Peter Turnley, Ernesto Bazan, Maciej Dakovicz und Nikos Economopoulos besuchte; hier wurde auch ihr Interesse an der Strassenfotografie geweckt – eine Kunstform, mit der sie gerade in den vergangenen zwei Jahren verschiedene internationale Preise gewann. So den dritten Preis des Miami Street Photography Festivals 2019, den ersten Preis des Italian Street Photo Festivals 2020, und 2021 den von den Women Street Photographers in New York verliehenen Patti Fogarty Preis.

In den letzten Jahren hat Regula Tschumi immer noch vorwiegend in Ghana fotografiert. Seit der Ausstellung *Six Feet under* im Kunstmuseum Bern 2007 wurden Regula Tschumis dokumentarische Fotografien von figürlichen Särgen und Bestattungsritualen in zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Zeitungen publiziert und in Museumsausstellungen gezeigt, so 2019 im Museum für Sepulkralkultur in Kassel in der Ausstellung *Fantastische Särge aus Ghana*.



Mehr zu Regula Tschumis Fotografie: www.regulatschumi-photography.ch

Zu den in der casita ausgestellten Werken von Kudjoe Affutu und Moses Agoe

In der Ghana-Ausstellung in der casita werden Objekte von Kudjoe Affutu und Arbeiten auf Leinwand und Papier von Moses Agoe gezeigt. Diese Arbeiten entstanden in enger Zusammenarbeit mit Regula Tschumi.

Sie geht beim Entwickeln ihrer Projekte ähnlich wie eine Konzept-Künstlerin vor. Das heisst: Sie hat die Idee für ein Projekt und setzt diese Idee dann mit den Künstlern oder Kunsthandwerkern um. Aber anders als dies in der Konzeptkunst üblich ist, lässt sie die Künstler bei der Entwicklung ihrer Arbeit ihre eigenen Ideen entfalten. Sie lässt ihnen viel Spielraum, um ihre Ideen umzusetzen, und dabei entwickelt sich eine Art Ping-Pong Spiel zwischen ihr und den Künstlern. Sie vermittelt den Künstlern also ihre Ideen, bespricht mit ihnen das Vorgehen, dann machen die Künstler den nächsten Schritt.

Sie stellt ihnen dafür das nötige Material und die finanziellen Mittel im Voraus zur Verfügung. Wenn die ersten Ergebnisse vorliegen, sei es in Form von Skizzen oder Skulpturen, lässt sie sich vom Ergebnis inspirieren und macht dann den Künstlern weitere Vorschläge, wie oder wo es mit den Arbeiten weitergehen könnte.

Dann versuchen die Künstler, die neuen Anregungen in ihre Arbeiten zu integrieren und entwickeln sie weiter. So entstehen neuartige Werke, in einem ständigen Hin und Her. Es geht bei dieser Arbeitsweise immer um die gegenseitige Inspiration, um ein kontinuierliches Weiterentwickeln von Ideen, die sowohl von Regula Tschumi als auch vom Künstler entwickelt wurden.

Alle in der casita gezeigten Objekte und Gemälde sind auf diese Weise entstanden. Und alle diese Werke sind Unikate und zu verkaufen.

Mehr zu Regula Tschumis Zusammenarbeit mit Künstlern: www.regulatschumi.ch

Kudjoe Affutu

Der ghanaische Künstler Kudjoe Affutu (geboren 1985) absolvierte seine Ausbildung in den Jahren 2002 bis 2006 in der Werkstatt des heute auch ausserhalb Ghanas berühmten Sargkünstlers Paa Joe in Nungua, Greater Accra. Seit 2007 führt Affutu in seiner Geburtsstadt Awutu ein eigenes Atelier, wo er Särge und Sänften in allen möglichen Formen für ghanaische Beerdigungen, aber auch für den Kunstmarkt herstellt. Zudem fertigt der Künstler auch vielgestaltige hölzerne Minisärge her. Diese sehen nicht nur aus wie die grossen Särge, sondern sie sind wie diese auch innen hohl und lassen sich aufklappen. Diese Miniaturen dienen dem Künstler vor allem als Prototypen, um neue Sargmodelle zu entwickeln.

In Europa hat sich Affutu mit seiner Beteiligung an verschiedenen Kunst- und Ausstellungsprojekten einen Namen gemacht, unter anderem mit seinen für die Künstler M.S. Bastian / Isabelle L. hergestellten Pulp-Figuren (2008 und 2011), mit seinem Sarg in der Form des Centre Pompidou für eine Ausstellung des Künstlers Sâadane Afif im Centre Pompidou in Paris (2010-11) und im MMK Zollamt Frankfurt 2012, oder mit einem Werk für Thomas Demand für dessen Ausstellung „La carte d'après nature“ im Nouveau Musée National von Monaco 2010/11.

Seit 2017 stellt Affutu im Auftrag von Regula Tschumi exklusive hölzerne Schuh-Miniaturen her. Diese «Schuh-Kollektion», zu der neben Sportschuhen auch Plateau-Schuhe für Damen und elegante High-Heels gehören, dürften dem Künstler allerdings kaum als Prototypen für zukünftige Särge dienen. Vielmehr sind diese Schuh-Miniaturen, die alle von Hand aus leichtem und wertvollem Holz geschnitzt und sorgfältig bemalt wurden, faszinierende Einzelstücke, die keinem anderen Zweck dienen, als Kunstwerke zu sein.

Im Sommer 2020 war erstmals eine Auswahl dieser Objekte in der Ausstellung „Trauern. Von Verlust und Veränderung“ in der Kunsthalle Hamburg zu sehen.

Die casita präsentiert jetzt als Premiere die ganze Kudshoe-Shoe-Collection in einer exklusiven Verkaufsausstellung.

Gruppenausstellungen

- 2020 *Trauern. Von Verlust und Veränderung*, Kunsthalle Hamburg
- 2018/19 *Unvergessen machen*, Museum der Völker in Schwaz, Tirol
- 2017/18 *Jambo Afrika*, Tropenhaus Wolhusen, Schweiz
- 2017 *Accra: Portraits of A City*, ANO Gallery Accra.
- 2016/21 *Gross. Dinge Deutungen Dimensionen*, Dauerausstellung im Museum der Kulturen Basel
- 2016/18 *C'est la vie*, Naturhistorisches Museum Bern
- 2012/13 *Hors-champs*, Musée d'ethnographie Neuchâtel
- 2012 „Anthother Anthology of Black Humor“ in Zusammenarbeit mit dem Künstler Saâdane Afif im Museum für Moderne Kunst Zollamt Frankfurt
- 2011 *Fetisch Auto. Ich fahre, also bin ich*. Tinguely Museum Basel
- 2011 *La carte d'après nature*, Matthew Marks Gallery New York.
- 2010/11 *La carte d'après nature*, Nouveau Musée Montecarlo
- 2010 „Anthologie de l'humour noir“ in Zusammenarbeit mit dem Künstler Saâdane Afif im Centre Pompidou in Paris

Texte zum Künstler

Tschumi, Regula (2014 (2008)): *The buried treasure of the Ga. Coffin Art in Ghana*. Bern: Edition Till Schaap.

Tschumi, Regula (2012): *Totenbett für einen Lebenden. Ein Sarg für das Centre Pompidou*, in: Saâdane Afif (Hg.), *Another Anthology of Black Humor*, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt. Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst, S. 57-72.

Regula Tschumi (2010), *Lit de mort pour un vivant. Un cercueil pour le Centre Pompidou*, in: Saâdane Afif (Hg.), *Anthologie de l'humour noir*. Paris: Editions du Centre Pompidou, S. 37-51.



Moses Agoe

Moses Agoe (geboren 1985) absolvierte seine Ausbildung zum Plakat- und Schildermaler von 2003 bis 2006 in der Werkstatt des international bekannten Filmplakat Malers Heavy J. in Teshie bei Accra. Im Jahr 2007 machte sich Moses selbständig und begann, für ein Video Zentrum in Nungua unter dem Künstlernamen *Fresh Page* nach Vorlagen Filmplakate zu malen.

Als das Video Zentrum, wie die meisten anderen Kinos in der Region, 2010 geschlossen wurde, war Moses wieder vorwiegend als Schildermaler tätig. In dieser Zeit begann der Künstler, keine Plakate mehr abzumalen, sondern seine Arbeiten neu auf Papier und aus der Fantasie zu entwickeln. Dafür stellte Regula Tschumi dem Künstler Farbstift und Papier zur Verfügung.

Aus diesem Experiment entstanden überraschende Gemälde, die der Künstler dann zum Teil auch auf Leinwand umsetzte.

2012 wurden Agoes Fantasie-Plakate auf Papier und auf Leinwand in der Sonderausstellung *Les Hors-champs de l’Affiche* im Musée d’Ethnographie in Neuenburg ausgestellt, und seine Arbeiten wurden in dessen Sammlung aufgenommen.

Moses Ago lebt und arbeitet in Oyibi, in der Central-Region in Ghana.

Gruppenausstellungen

2012 Hors-champs, Musée d’ethnographie Neuchâtel

2012 Les Hors-champs de l’Affiche, Musée d’ethnographie Neuchâtel

Zeichnungen von Moses Agoe in:

Tschumi, Regula (2013): „Hors-champs: genèse de l’affiche de l’exposition“, in: Marc-Olivier Gonseth, Bernhard Knodel, Yann Laville, Grégoire Mayor (Hg.), *Hors-champs. Eclats du patrimoine culturel immatériel*. St-Imier: Musée d’ethnographie Neuchâtel, S. 216-227.

